

Veni creator spiritus

Komm Heiliger Geist

Komm, Heiliger Geist, der Leben schafft,
erfülle uns mit deiner Kraft.

Dein Schöpferwort rief uns zum Sein:
Nun hauch uns Gottes Odem ein.

Komm, Tröster, der die Herzen lenkt,
du Beistand, den der Vater schenkt;
aus dir strömt Leben, Licht und Glut,
du gibst uns Schwachen Kraft und Mut.

Dich sendet Gottes Allmacht aus
im Feuer und in Sturmesbraus;
du öffnest uns den stummen Mund und
machst der Welt die Wahrheit kund.

Entflamme Sinne und Gemüt,
dass Liebe unser Herz durchglüht
und unser schwaches Fleisch und Blut in
deiner Kraft das Gute tut.

Die Macht des Bösen banne weit, schenk
deinen Frieden allezeit.
Erhalte uns auf rechter Bahn,
dass Unheil uns nicht schaden kann.

Lass gläubig uns den Vater sehn,
sein Ebenbild, den Sohn, versteh
und dir vertraun, der uns durchdringt
und uns das Leben Gottes bringt. Amen.

Gotteslob Nr. 342

Tag 1 LEBEN

*„Da formte Gott, der HERR, den Menschen,
Staub vom Erdboden, und blies in seine Nase
den Lebensatem. So wurde der Mensch zu ein-
nem lebendigen Wesen.“ (Gen 2,7)*

Impuls:

Gottes Lebensatem, sein Geist, macht aus dem Geschöpf Gottes erst ein lebendiges Wesen. Unser Leben ist sein Geschenk. Er ruft uns ins Dasein und er erhält unser Leben. Diese Grundwirklichkeit unseres Daseins haben viele vergessen. Gott sagt allein schon dadurch JA zu mir, weil es mich gibt. Noch bevor ich etwas tue oder leiste, noch bevor ich glaube, schenkt ER mir sein JA. „Ich will, dass es dich gibt! Ich will dein Leben!“ Dieses JA-Gottes zum Menschen wird durch Jesus bekräftigt. So kann der Apostel Paulus sagen: „Gottes Sohn Jesus Christus ... ist nicht als Ja und Nein zugleich gekommen; in ihm ist das Ja verwirklicht.“ (vgl. 2 Kor 1,19)
Gott möchte Dir neu sein JA zusprechen – nicht zu allem, was Du tust, aber zu Dir als Person mit einer unantastbaren Würde.

Gebet:

Gott, du Schöpfer allen Lebens, du Schöpfer auch meines Lebens. Hilf uns, dein JA zu uns annehmen zu können auch durch all unsere Unvollkommenheiten hindurch. Und lehre uns JA zu sagen zu den anderen Menschen. Lass erfahrbar werden, dass wir Teil einer großen Menschheitsfamilie sind, auf die du in Güte und Liebe schaut. Amen.

Gebet des „Veni creator spiritus“

Tag 2 GESCHENK

„Ich gieße reines Wasser über euch aus, dann werdet ihr rein. Ich reinige euch von aller Unreinheit und von all euren Götzen. Ich gebe euch ein neues Herz und einen neuen Geist gebe ich in euer Inneres. Ich beseitige das Herz von Stein aus eurem Fleisch und gebe euch ein Herz von Fleisch. Ich gebe meinen Geist in euer Inneres und bewirke, dass ihr meinen Gesetzen folgt und auf meine Rechtsentscheide achtet und sie erfüllt.“ (Ez 36,25-27)

Impuls: Die Verheißung des Propheten Ezechiel macht Mut. Wie oft erleben Menschen ihre Unfähigkeit zum Guten. Wie oft erfahren wir, dass Menschen oder gar Völker ein verhärtetes Herz haben. Auch werden wir den Weisungen Gottes nicht gerecht. Mit aller Kraft versuchen wir uns dann zu bessern, aber auch das gelingt nicht aus eigener Kraft. Das ist normal! Denn es braucht Gottes Wirken, es bedarf seiner Gnade, wie wir sagen. Er reinigt, er vergibt, er macht neu – und das nicht nur äußerlich. Er legt seinen Geist in unser „Inneres“, in unser Herz. Er verwandelt uns durch seinen Geist und kann harte Herzen wieder weich machen und uns helfen, dass wir seine Wege gehen. Das Geschenk des Geistes ermöglicht uns ein neues Leben.

Gebet:

Guter Gott, ich halte dir mein Herz hin mit aller Sehnsucht, allem Willen zum Guten, aber auch mit allen Zweifeln, aller Herzenshärte und aller Schuld, die es gibt. Ich tue es in dem Vertrauen, dass du „ein zerbrochenes und zerschlagenes Herz nicht abweist“ (vgl. Ps 51,19), sondern immer wieder neu machst. Ich öffne dir mein Herz, damit du an mir handeln kannst. Und ich bete für all jene, die wegen ihres zerbrochenen oder verhärteten Herzens die Hoffnung verloren haben. Verwandle auch ihre Herzen, wie du es versprochen hast. Amen.

Gebet des „Veni creator spiritus“

Tag 3 SUCHEN

„Es war da einer von den Pharisäern namens Nikodemus, ein führender Mann unter den Juden. Der suchte Jesus bei Nacht auf und sagte zu ihm: Rabbi, wir wissen, du bist ein Lehrer, von Gott gekommen; denn niemand kann die Zeichen tun, die du tust, wenn nicht Gott mit ihm ist. Jesus antwortete ihm: Amen, amen, ich sage dir. Wenn jemand nicht von oben geboren wird, kann er das Reich Gottes nicht sehen. Nikodemus entgegnete ihm: Wie kann ein Mensch, der schon alt ist, geboren werden? ... Jesus antwortete: Amen, amen, ich sage dir: Wenn jemand nicht aus dem Wasser und dem Geist geboren wird, kann er nicht in das Reich Gottes kommen. ... Wundere dich nicht, dass ich dir sagte: Ihr müsst von oben geboren werden. Der Wind weht, wo er will, du hörst sein Brausen, weißt aber nicht, woher er kommt und wohin er geht. So ist es mit jedem, der aus dem Geist geboren ist.“ (Joh 3,1-8)

Impuls:

Nikodemus weiß schon viel. Er ist von Jesus angezogen, sieht seine Werke und erkennt: Er ist jemand Besonderes, von Gott gesandt. Und doch ist auch für ihn die Schule des Glaubens noch nicht abgeschlossen. In diesem respektvollen Dialog eröffnet ihm Jesus eine neue Perspektive und zeigt, worauf es ankommt: nicht einfach auf Wissen und Klugheit, sondern darauf, „von oben geboren“ zu werden. Der Geist Gottes macht uns zu lebendigen Menschen des Glaubens, zu Teilhabern des Reiches Gottes, das auf Erden durch Wasser und Geist seinen Anfang nimmt. Dieser Geist ist wie der Wind: frei, dort zu wehen, wo er will, und die zu erreichen, die er will. Es ist der Geist der „Überraschungen“. Rechnen wir mit den Überraschungen Gottes für uns und andere.

Gebet:

Jesus, ich will dich suchen auch im Alltag meines Lebens. Ich will mich nicht begnügen mit dem, was ich weiß oder kann. Lehre mich neu, was es heißt, „von oben geboren“ zu sein. Zeige mir neu, wie das Reich Gottes schon mitten unter uns ist. Und ich bete für all die Menschen, die auf der Suche sind nach Wahrheit und Leben. Schenke ihnen die Neugier und den Mut des Nikodemus, der mit dir ins Gespräch gegangen ist. Du überraschst uns immer wieder damit, auf welch wunderbare Weise du die Herzen der Menschen erreichen kannst durch das Wehen deines Geistes. Amen.

Gebet des „Veni creator spiritus“

Tag 4 DURST

„Jesus antwortete ihr: Wer von diesem Wasser trinkt, wird wieder Durst bekommen; wer aber von dem Wasser trinkt, das ich ihm geben werde, wird niemals mehr Durst haben; vielmehr wird das Wasser, das ich ihm gebe, in ihm zu einer Quelle werden, deren Wasser ins ewige Leben fließt. Da sagte die Frau zu ihm: Herr, gib mir dieses Wasser, damit ich keinen Durst mehr habe ...“ (Joh 4,13-15)

Impuls:

Ohne Wasser können wir nicht leben. Wer schon mal richtig Durst gehabt hat, weiß, wie wohltuend es ist, wieder frisches Wasser trinken zu können. Die Samariterin muss dafür in der Hitze des Tages einen langen Weg auf sich nehmen, um zum Brunnen zu kommen. Wir machen den Wasserhahn auf und haben genug zu trinken. Aber nicht dieser Durst ist in der Bibelstelle gemeint. Es ist der Durst nach Liebe, nach Erfüllung. Die Samariterin und oft auch wir suchen überall, damit dieser „Durst“ gestillt wird. Und wie oft suchen wir an

den verkehrtesten Stellen, „trinken“ aus fragwürdigen „Brunnen“ und machen danach die enttäuschende Erfahrung, dass der Durst unserer Seele nicht gestillt wurde. Jesus bietet uns „lebendiges Wasser“ an. Es ist sein Heiliger Geist, der uns erfüllen will mit Liebe, ja sogar in uns zur Quelle werden will, die nie versiegt.

Gebet:

Jesus, ich bekenne dir meinen Durst. Und ich bekenne, dass ich oft auch an falschen Stellen „getrunken“ habe. Du verurteilst mich dann nicht, sondern machst mich neu darauf aufmerksam, dass du allein den Durst meines Lebens stillen kannst durch deinen Heiligen Geist. Gib auch mir, gib auch uns immer dieses „Wasser“, das uns erfrischt und belebt und fähig macht in dieser Welt deine Liebe zu leben. Amen.

Gebet des „Veni creator spiritus“

Tag 5 FRIEDEN

„Der Beistand aber, der Heilige Geist, den der Vater in meinem Namen senden wird, der wird euch alles lehren und euch an alles erinnern, was ich euch gesagt habe. Frieden hinterlasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch; nicht, wie die Welt ihn gibt, gebe ich ihn euch. Euer Herz beunruhige sich nicht und verzage nicht. Ihr habt gehört, dass ich zu euch sagte: Ich gehe fort und komme wieder zu euch. Wenn ihr mich liebtet, würdet ihr euch freuen, dass ich zum Vater gehe; denn der Vater ist größer als ich.“ (Joh 14,26-28)

Impuls:

In den sogenannten Abschiedsreden Jesu im Johannesevangelium (Kapitel 14 – 16) verheißt Jesus das Kommen des Heiligen Geistes. Es sind Trostorte an die Jünger kurz vor dem Sterben

Jesu. Der Heilige Geist ist der Beistand. Er erinnert seine Jünger an alles, was Jesus gesagt hat. Er lässt uns das Wort Gottes verstehen. Und er ist ein Geist, der Frieden schenkt; zuallererst inneren Frieden, den Frieden des Herzens. Wie viele beunruhigte und verzagte Herzen gibt es auf dieser Welt, in unserer Umgebung, in unseren Gemeinschaften und Gemeinden. Und wenn wir im Unfrieden sind, verbreitet sich dieser Unfriede auch durch uns an unsere Umgebung. Jesus weiß, dass seine Jünger, dass wir diesen inneren Frieden brauchen. Beten wir um diesen Geist des Friedens.

Gebet:

Du, Gott des Friedens, schau auf unsere friedlose Welt, schau auf die vielen friedlosen Herzen. Schenke uns neu den Geist deines Friedens, der unsere Unruhe beruhigt, unsere Verzagtheit heilt, unsere Streitigkeiten und kleinen und großen „Kriege“ befriedet. Und mach uns selbst zu Werkzeugen deines Friedens. Amen.

Gebet des „Veni creator spiritus“

Tag 6 FINSTERNIS

„Es war schon um die sechste Stunde, als eine Finsternis über das ganze Land hereinbrach – bis zur neunten Stunde. Die Sonne verdunkelte sich. Der Vorhang im Tempel riss mitten entzwei. Und Jesus rief mit lauter Stimme: Vater, in deine Hände lege ich meinen Geist. Mit diesen Worten hauchte er den Geist aus.“ (Lk 23,44-46)

Impuls:

Jesus liebt wirklich bis zuletzt, bis zum äußersten, bis hinein in den Tod. Er gibt alles von sich. Er gibt sich selbst. Er gibt sich ganz in die Hände seines

Vaters. Und er haucht mit seinem letzten Atemzug seinen Geist aus. Es ist aber auch die Stunde der Finsternis. Er, der das Licht der Welt ist, begibt sich hinein in die Finsternis dieser Welt und die Finsternis des Todes. Anders gesagt: wir können nicht am Kreuz Jesu vorbei glauben. Es gibt kein Ostern, kein neues Leben und auch keine Sendung des Geistes ohne diesen zentralen Punkt unseres Glaubens. Die Sendung des Heiligen Geistes ist die Frucht seiner Hingabe bis zum Tod, die Frucht von Tod und Auferstehung Jesu. Er will mit seinem Heiligen Geist auch alle Dunkelheiten unseres Lebens durchdringen und hinein leuchten in die finsternen Winkel unseres Daseins. Das ist unsere Hoffnung.

Gebet:

Jesus, du Licht der Welt. Du machst die Finsternis meines Herzens hell. Du leuchtest auf in den Dunkelheiten dieser Welt. Ich bringe dir alle Schwierigkeiten, alle Nöte, alle „Kreuze“ meines und unseres Lebens. Du hast für uns das Kreuz getragen und durch deinen Tod und deine Auferstehung den Tod besiegt und die Finsternis erhellt. Lass mich immerdar vertrauen, dass mein Leben in deinem Leben aufgehoben ist. Und lehre uns alle, in der Kraft deines Heiligen Geistes das Kreuz zu tragen, das uns in unserem Leben aufgegeben ist. Amen.

Gebet des „Veni creator spiritus“

Tag 7 BLEIBEN

„Er sagte zu ihnen: So steht es geschrieben: Der Christus wird leiden und am dritten Tag von den Toten auferstehen und in seinem Namen wird man allen Völkern Umkehr verkünden, damit ihre Sünden vergeben werden. Angefangen in Jerusalem, seid ihr Zeugen dafür. Und siehe, ich werde die Verheißung meines

Vaters auf euch herabsenden. Ihr aber bleibt in der Stadt, bis ihr mit der Kraft aus der Höhe erfüllt werdet!“ (Lk 24,46-49)

Impuls:

Der auferstandene Jesus eröffnet hier seinen Jüngern eine Perspektive. Er betont die Zentralität von Tod und Auferstehung. Er offenbart jedoch auch, dass damit nicht alles schon getan ist, sondern dass es weitergehen soll. Und er selbst wird seine Jünger ausstatten und befähigen. Deshalb die Verheißung des Heiligen Geistes als „Kraft aus der Höhe“. Doch noch ist es nicht so weit. Erst braucht es Geduld. Erst braucht es das Bleiben in der Stadt und das Warten. Erst wenn der Herr seinen Geist herabsendet, nur wenn seine „Kraft“ sie erfüllt, sind sie überhaupt in der Lage, Zeugen zu sein. Das vierte Hochgebet formuliert es so: „Damit wir nicht mehr uns selber leben, sondern ihm, der für uns gestorben und auferstanden ist, hat er von dir, Vater, als erste Gabe für alle, die glauben, den Heiligen Geist gesandt, der das Werk deines Sohnes auf Erden weiterführt und alle Heiligung vollendet.“ (Viertes Hochgebet)

Gebet:

Guter Gott, ich möchte bleiben in deiner Gegenwart, ich möchte mich ausstrecken nach der „Kraft von oben“, ohne die ich kraftlos bin in meinem Tun, in meinem Zeugnis für dich. Lehre uns zu bleiben und nicht wegzulaufen. Lehre uns, nicht einfach so drauflos, Dinge zu tun. Schenke uns die Gabe der Geduld, damit wir erkennen, wann und wo und wie du auch durch uns handeln willst. Lass uns mit dir und miteinander verbunden bleiben, wie der Weinstock mit den Reben, denn getrennt von dir und ohne deinen Heiligen Geist können wir nichts tun. Amen. (vgl. Joh 15,1-6)

Gebet des „Veni creator spiritus“

Tag 8 BETEN

„Als sie in die Stadt kamen, gingen sie in das Obergemach hinauf, wo sie nun ständig bleiben: Petrus und Johannes, Jakobus und Andreas, Philippus und Thomas, Bartholomäus und Matthäus, Jakobus, der Sohn des Alphäus, und Simon, der Zelot, sowie Judas, der Sohn des Jakobus. Sie alle verharren dort einmütig im Gebet, zusammen mit den Frauen und Maria, der Mutter Jesu, und seinen Brüdern.“ (Apg 1,13-14)

Impuls:

Das ist die beste Vorbereitung auf Pfingsten, die wir von den Aposteln, von Maria und den Frauen lernen können, auch wenn wir ein neues Pfingsten, die Erneuerung der Kirche und der Welt durch Gottes Heiligen Geist erwarten: in Gemeinschaft beten! Es sind nicht nur die Apostel. Die Gegenwart Mariens, der Mutter Jesu, die in ihrem Leben ja schon das Wirken des Heiligen Geistes in besonderer Weise erfahren hatte, die Gegenwart auch der Frauen, die Jesus gefolgt waren, die Gegenwart „seiner Brüder“ sind uns ein Bild der betenden Kirche. Gemeinsam beten wir um das Kommen des Heiligen Geistes, um sein neues Wehen in unserer Zeit. Immer wieder sollten wir in das „Obergemach“ zurückkehren, gerade auch dann, wenn wir als Kirche in Schwierigkeiten, in Spannungen und Polarisierungen leben. Nur der Heilige Geist ist der Ursprung, die Quelle der Erneuerung. Suchen wir die Nähe Gottes, suchen wir das Miteinander mit den Brüdern und Schwestern, die an Christus glauben, und haben wir Geduld. Er kommt. Er wirkt. Er ist treu: Der Heilige Geist. Wenn wir darum bitten, kann er uns diese Bitte nicht abschlagen: „Wenn nun ihr, die ihr böse seid, euren Kindern gute Gaben zu geben wisst, wie viel mehr wird der Vater im Himmel den Heiligen Geist denen geben, die ihn bitten“, sagt Jesus (Lk 11,13).

Gebet:

Herr, erwecke deine Kirche und fange bei mir an! Herr, baue deine Gemeinde und fange bei mir an! Herr, lass Frieden überall auf Erden kommen und fange bei mir an! Herr, bring deine Liebe und Wahrheit zu allen Menschen und fange bei mir an! Amen. (Gebet eines chinesischen Christen)
Gebet des „Veni creator spiritus“

Tag 9 BEZEUGEN

„Darum geht und macht alle Völker zu meinen Jüngern, tauft sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes und lehrt sie, alles zu befolgen, was ich euch geboten habe. Und siehe, ich bin mit euch alle Tage bis zum Ende der Welt.“ (Mt 28,19-20)

Impuls:

Diese Sendung des Auferstandenen wird erst möglich mit dem Pfingstfest. Die Botschaft des Glaubens weitergeben und verkünden, ist uns allen aufgetragen. Worum geht es in der Verkündigung, was möchte Jesus mit dem Missionsauftrag bewirken? Wozu dient Evangelisation, wie wir auch sagen? Es geht nicht um Rekrutierung, das sei vorweggesagt. Es geht darum, die Glaubensbotschaft anzubieten und in gewisser Weise den Ruf Jesu weiterzusagen. Sein Wort sehnt sich nach der freien Antwort des Menschen. Und es geht auch nicht darum, einfach nur alle zu taufen. Die Reihenfolge ist interessant: Jesus sagt zuerst, dass die Menschen Jünger, Nachfolger werden sollen. Diese Bereitschaft ist neu gefragt und wird in gewisser Weise durch die Taufe auf den Namen des dreifaltigen Gottes besiegelt und ermöglicht. Durch Taufe und Firmung haben wir seinen Heiligen Geist empfangen als wunderbares Geschenk. Haben wir dieses „Geschenk“ auch ausgepackt? Sind wir Jünger geworden oder nur Kirchenmitglieder wie in einem Verein?

Gebet:

Herr, wir haben Sehnsucht nach der Erneuerung der Kirche durch den Heiligen Geist. Deshalb rufen wir: Komm, Heiliger Geist, erfülle neu die Herzen deiner Gläubigen und entzünde in ihnen das Feuer deiner Liebe! Mache uns zu Zeugen deiner frohen Botschaft und lass uns erfahren, wie du die Herzen vieler Menschen berührst, die dich noch nicht kennen oder die müde und lau geworden sind im Glauben. Erneuere das Antlitz dieser Welt, die du so wunderbar geschaffen hast. „Gerecht gemacht also aus Glauben, haben wir Frieden mit Gott durch Jesus Christus, unseren Herrn. Durch ihn haben wir auch im Glauben den Zugang zu der Gnade erhalten, in der wir stehen, und rühmen uns der Hoffnung auf die Herrlichkeit Gottes. Mehr noch, wir rühmen uns ebenso der Bedrängnisse; denn wir wissen: Bedrängnis bewirkt Geduld, Geduld aber Bewährung, Bewährung Hoffnung. Die Hoffnung aber lässt nicht zugrunde gehen; denn die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsere Herzen durch den Heiligen Geist, der uns gegeben ist.“ (Röm 5,1-5) Amen.

Gebet des „Veni creator spiritus

Eine Novene ist eine besondere Form des Gebets, die über neun aufeinanderfolgende Tage hinweg gesprochen wird. Während dieser Zeit widmet man sich täglich einem bestimmten Thema oder einer Bitte und hofft auf spirituelle Stärkung und göttliche Hilfe. Novenen verbinden Meditation, Bitten und Dank.